

## **Protokoll der Videokonferenz am 21.05.2021 mit MISEREOR und dem Sprecherteam der HTW**

### **Beginn um 18:00 Uhr**

Teilnehmende: Franz Gulde (FG), Monika Kohnen (MK), Sprecherteam der HTW (ST), bestehend aus Marcus Berends (MB), Michelle Günther (MG), Martina Vogt (MV)

Protokoll: Martina Vogt

Grundlage des Gesprächs sind offene Fragen aus der E-Mail von MISEREOR am 04.05.21 und die Tagesordnung inklusive des Entwurfs zum Profil des Sprecherteams, die von MK zusammen mit der Videoeinladung am 21.05.21 versandt wurde, siehe Anlage.

TOP 1: Planungen zur HTW 2022 à Wo starten wir?

TOP 2: Weiteres Vorgehen zum Thema „Busse“

TOP 3: Aufgabenbeschreibung „Sprecherteam“

TOP 4: Weiteres Vorgehen für ein HTW-Treffen (à ist in Punkt 2 und 3 enthalten)

TOP 5: Offene Themen (s. Entwurf Aufgabenbeschreibung)

TOP 6: Sonstiges

TOP 1: Aufgrund der historischen Wurzeln der HTW im Bistum Hildesheim und der Einschränkungen im Kontext der bundesweiten Eröffnung der Fastenaktion 2021, wurde bei MISEREOR angedacht, die HTW 2022 im Bistum Hildesheim zu beginnen. In der Stadt Hildesheim wurden 2 kirchliche Einrichtungen mit je 30 Plätzen und die Jugendherberge (ca. 60 Plätze) vorab reserviert. Das ST stimmt nach erfolgter Rücksprache mit dem erweiterten GL-Kreis zu, im Bistum zu beginnen, aber nur unter der Voraussetzung, dass ein Bildungshaus mit ausreichendem Platzangebot für die gesamten Wallfahrenden gefunden wird. Das trifft auf die Jugendbildungsstätte Haus Wohldenberg in 31188 Holle zu. Durch Kontakt zu dem ehemaligen Praktikanten Matthias Thume, der nach Angaben des ST nun in Haus Wohldenberg arbeitet, will MISEREOR die Buchung erneut anfragen. Bisher war eine Ablehnung aufgrund der Ausrichtung des Hauses auf Jugendliche erfolgt. Falls der Plan fehlschlägt, wird MISEREOR ein Bildungshaus in Laufrichtung nach Freiburg suchen.

TOP 2: Das ST und der erweiterte GL-Kreis stehen für die Beibehaltung der bisherigen Praxis. MISEREOR wünscht aber eine Prüfung des Einsatzes der derzeit acht Begleitbusse (Bullis) hinsichtlich des ökologischen Fußabdrucks der HTW. FG ist es wichtig, bei diesem Thema alle Wallfahrenden in den Austausch und die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Da das Thema komplex ist, sieht MISEREOR den Einkehrtag höchstens als Einstieg an und favorisiert einen gesonderten Termin. FG bietet an, den Prozess methodisch mitzubegleiten. MG schlägt vor, in einem Dreischritt an das Thema heranzugehen, damit die Diskussion möglichst sachlich bleibt:

1. Alle lernen die gleichen Grundlagen zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.
2. Das Wissen wird auf die HTW übertragen.
3. Die Konsequenzen werden besprochen.

FG erwähnt, dass die nächste Fastenaktion passender Weise unter dem Thema Klimagerechtigkeit stehen wird. Das Vorgehen findet allgemein Zustimmung.

TOP 3: MK stellt den Entwurf zur Aufgabenbeschreibung des ST vor. Aus Sicht von MISEREOR stellt der Entwurf ein übliches Konzept vor in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, ähnlich einer Stellenbeschreibung.

Aus Sicht des ST werden jedoch zwei Dinge dort miteinander verwoben: Das Innenverhältnis, in dem alle Angelegenheiten zwischen Teilnehmenden, GL und dem ST selbstständig geklärt werden, und das Außenverhältnis, in dem alle Fragen in der Kooperation mit MISEREOR geregelt werden, z. B. Fragen der Streckenführung, des Kartenmaterials. Das ST hat das Selbstverständnis, für die Gesamtheit der Gruppe als Sprecher zuständig zu sein und der Gesamtgruppe aus Gründen der Transparenz alle Entscheidungen und Überlegungen mit MISEREOR widerzuspiegeln.

Für MISEREOR ist es wichtig zu wissen, welche Aufgaben und Kompetenzen das Sprecherteam von der Gruppe der Wallfahrenden zugesprochen bekommt. Daraus ergibt sich dann die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Sprecherteam und MISEREOR. Es soll z. B. geklärt werden, welche Aufgaben übernimmt MISEREOR bei der Ausrichtung des Einkehrtages und welche die Teilnehmer. MK bietet an, diesen Prozess der Klärung zu begleiten. Diese komplexen Fragestellungen sollen später bei einem Zwischentreffen diskutiert werden. Im Einzelnen ergeben sich zum vorgelegten Papier diese Aussagen:

FG: MISEREOR hat Erwartungen an das ST und an jeden GL. Das Papier sei ein Entwurf, ein Angebot und solle nicht unterschrieben werden. MISEREOR wünscht einen eigenen Entwurf vom ST und fragt an, wann er zur Verfügung steht. Denn vor der nächsten Wahl zum Sprecherteam sollte er vorliegen, damit die Kandidat\*innen wissen, worauf sie sich einlassen, bzw. wozu sie mandatiert werden.

Der Kreis der GL überlegt, welcher Teilnehmer sich als zukünftiger GL/Sprecher/Sprecherin eignen würde und spricht diese Personen an. Die Erfahrung zeigt, dass nur Personen aus dem GL-Kreis sich zur Wahl für das ST stellen, aber auch Eigenmeldungen aus dem Kreis der Wallfahrenden sind möglich.

FG: Kann jeder GL im erweiterten GL-Kreis mitmachen? ST: Ja, wir legen auch Wert auf die Meinung und Teilhabe von anderen Personen mit HTW-Erfahrung.

Das ST sagt zu, die Teile des Selbstverständnisses, die für den Kontakt zu MISEREOR wichtig sind, vorab abstimmen zu lassen.

TOP 4: Das geplante Zwischentreffen wird von MISEREOR und dem ST gemeinsam organisiert. Wenn nicht mit physischer Anwesenheit von Freitag bis Sonntag, dann als Videokonferenz am liebsten unter der Woche (Mo bis Do) abends mit der Möglichkeit zu Bildung von Kleingruppen.

TOP 5: MISEREOR fragt nach, wie Themen der Rücksichtnahme und Gruppenregeln im Plenum und vor allem für Neulinge aufgegriffen würden. Das ST antwortet, dass die „Wallfahrtsregeln“ jedes Jahr in Groß- wie auch Kleingruppe bewusst ein wichtiges Thema seien, es sich aber durch die Anspannung der Woche nicht vermeiden lasse, dass es zwischendurch „menschelt“. Der Umgang mit diesen und anderen Spannungen müsse jedes Mal durch die unterschiedliche Zusammensetzung in den Kleingruppen neu gefunden werden.

TOP 6: MK erfragt die Meinung des ST zur Planung einer zusätzlichen digitalen HTW in 2022, ob sie gewünscht sei und wenn ja, wie die Umsetzung aussehen könne. Die Antwort kann erst nach Rücksprache mit dem erweiterten GL-Kreis erfolgen.

Die Videokonferenz endet um 20:10 Uhr.

gez. Martina Vogt